

Kurzbericht  
zur Inspektion

des  
Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasiums  
05Y04

November 2019

## Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b>	<b>3</b>
<b>1 Rahmenbedingungen der Schule</b>	<b>4</b>
1.1 Voraussetzungen.....	4
1.2 Standort .....	5
<b>2 Ergebnisse der Inspektion</b>	<b>6</b>
2.1 Stärken und Entwicklungsbedarf.....	6
2.2 Erläuterungen.....	6
2.3 Qualitätsprofil.....	10
2.4 Unterrichtsprofil .....	11
2.5 Vergleichende Darstellung der prozentualen Verteilung der Bewertungen des Unterrichts.....	12
2.6 Vergleichende Darstellung der prozentualen Verteilung der Bewertungen des Unterrichts bezogen auf die Schulart .....	13
2.7 Vergleichende Darstellung der Bewertungen des Unterrichts anhand des Mittelwerts.....	14

## Vorwort

Die Inspektion des Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasiums wurde im September 2019 durchgeführt. Das Inspektionsteam hat die Schule von außen in den Blick genommen und gibt mit diesem Bericht eine Rückmeldung zur Qualität und zum aktuellen Entwicklungsstand der Schule. Die Grundlage für ein gemeinsames Verständnis von guter Schule ist dabei der Handlungsrahmen Schulqualität in Berlin, der dieses in seinen Qualitätsbereichen und Qualitätsmerkmalen definiert.

Mit dem Schuljahr 2017/2018 hat die „dritte Runde“ Schulinspektion in Berlin begonnen. Um der Individualität jeder einzelnen Schule gerecht werden zu können, hat die Schulinspektion dabei deutliche Veränderungen am Verfahren vorgenommen.<sup>1</sup> Der Fokus wird nun auf die Gestaltung der Unterrichtsprozesse, die Unterrichtsentwicklung mit dem schulinternen Curriculum sowie das Schulleitungshandeln und den Umgang mit den Ergebnissen der Schule gelegt.

Qualitätstabelleau 2017 (auf der Grundlage des Handlungsrahmens Schulqualität in Berlin)

1 Qualitätsentwicklung	2 Unterricht, Lehr- und Lernprozesse	3 Schulkultur	4 Schulmanagement	5 Professionalisierung und Personal- management	6 Ergebnisse der Schule
<b>Inklusion</b>					
1.1 Schulprogramm	2.1 Schulinternes Curriculum/Unterrichts- entwicklung	3.1 Beteiligung	4.1 Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	5.1 Personalentwicklung	6.1 Schulleistungsdaten und Schullaufbahn
1.2 Interne Evaluation	2.1.a Sprachbildung 2.1.b Medienbildung	3.2 Schule als Lebensraum	4.2 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	5.2 Arbeits- und Kommunikationskultur	6.2 Schulzufriedenheit und Schulimage
1.3 Externe Evaluation	2.2 Unterrichtsgestaltung	3.3 Kooperationen	4.3 Verwaltungs- und Ressourcenmanagement		
	2.3 Systematische Förderung und Beratung		4.4 Unterrichtsorganisation		
<b>Schulspezifische Qualitätsmerkmale</b>					
E.1 Zusätzliche Sprachförderung	E.2 Ganztag	E.3 Berufs- und Studienorientierung	E.4 Lernfeld	E.5 Schulprofil	
E.6 Staatliche Europa- Schule Berlin	E.7 Zweiter Bildungsweg zur Erlangung der Allgemein- Hochschulreife	E.8 Schuleigenes Merkmal			



Bei der Festlegung des Inspektionsrahmens hat das Team das Ergebnis der vorherigen Inspektion, statistische Daten der Bildungsverwaltung, die Ergebnisse der im Anhang<sup>2</sup> einzusehenden Online-Befragungen und schulspezifische Merkmale berücksichtigt. Für die Inspektion des Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasiums wurden somit folgende zusätzliche Qualitätsmerkmale aufgenommen:

- 1.2 Interne Evaluation
- 3.1 Beteiligung
- E.1 Zusätzliche Sprachförderung
- E.2 Ganztag
- E.3 Berufs- und Studienorientierung

Darüber hinaus wählte das Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium die Qualitätsmerkmale:

- 3.2 Schule als Lebensraum
- E.5 Schulprofil

Wir bedanken uns bei der Schulgemeinschaft für die Zusammenarbeit und Unterstützung während der Inspektion und hoffen, der Schule mit diesem Bericht Impulse für die weitere Schulentwicklung zu geben. Für den weiteren Weg wünschen wir der Schule viel Erfolg.

<sup>1</sup> Die kompletten Materialien zur Schulinspektion mit einer ausführlichen Darstellung des Verfahrens stehen unter: <https://www.berlin.de/sen/bildung/unterstuetzung/schulinspektion/>

<sup>2</sup> Der Anhang ist Bestandteil des ausführlichen Berichts.

# 1 Rahmenbedingungen der Schule

## 1.1 Voraussetzungen

Das Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium liegt im Ortsteil Siemensstadt des Bezirks Spandau an der Grenze zu Charlottenburg-Wilmersdorf. Nachdem die Zahl der Schülerinnen und Schüler seit dem Jahr 2009 erheblich zurückgegangen war, ist in den vergangenen vier Jahren ein Anstieg zu verzeichnen, so dass derzeit mit fast 600 Schülerinnen und Schülern das vorherige Niveau wieder nahezu erreicht ist. Zum Schuljahr 2019/2020 war die Schule erstmals seit vielen Jahren wieder übernachgefragt, in den Jahrgängen 9 und 10 ist sie derzeit noch unterfrequent.

Die Schule bietet in Kooperation mit einem freien Träger der Jugendhilfe einen gebundenen Ganztagsbetrieb an, in der Mittelstufe gibt es in jedem Jahrgang mittlerweile je drei Klassen mit einem bilingualen, einem MINT<sup>3</sup>- und einem Kulturprofil; in allen Profilklassen wird für die betreffenden Fächer Teilungsunterricht eingerichtet. In den bilingualen Lerngruppen finden regelmäßig fächerübergreifende Module in englischer Sprache statt, außerdem erhalten die Jugendlichen in den Jahrgangsstufen 7 bis 9 zusätzliche Englischstunden. Die MINT-Klassen bekommen in diesen Jahrgangsstufen erweiterten Unterricht in den betreffenden Fächern und die „Kultur-Klassen“ haben weitere „Kultur-Profilstunden“. Die Schule nimmt zudem am Kulturagenten-Programm<sup>4</sup> der Senatsverwaltung teil und ist dort Referenzschule.

Als zweite Fremdsprache neben Englisch bietet die Schule Französisch und seit dem Schuljahr 2014/2015 auch Spanisch an, Latein kann im Wahlpflichtbereich als dritte Fremdsprache gewählt werden.

Für die zusätzliche Sprachförderung und die Unterstützung von Schülerinnen und Schülern mit festgestelltem sonderpädagogischen Förderbedarf erhält die Schule Stunden im Umfang von knapp drei Lehrkräftestellen.

Die Schulleiterin übernahm das Amt an dieser Schule im Sommer 2014. Zum Inspektionszeitpunkt ist die Schule personell mit knapp zwei Lehrkräftestellen überausgestattet. Alle Funktionsstellen sind besetzt.

Umfangreiche Informationen zur personellen und sächlichen Ausstattung der Schule, zur Zahl der Schülerinnen und Schüler sowie den Abschlussergebnissen (Mittlerer Schulabschluss (MSA) und Abitur) sind im Schulverzeichnis des Landes Berlin abgebildet. Dort ist auch der vorherige Inspektionsbericht zu finden.

Sie gelangen zu den Daten des Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasiums über die Startseite des Schulverzeichnisses:

<https://www.bildung.berlin.de/Schulverzeichnis/>

<sup>3</sup> MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik.

<sup>4</sup> Kulturagenten für kreative Schulen ist eine Initiative privater und öffentlicher Stiftungen zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen Schulen und Kultureinrichtungen.

## 1.2 Standort

Das Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium liegt im Grünen inmitten des Volksparks Jungfernheide. Neun Gebäude, die in den 1950er Jahren im Wilhelm-von-Siemens-Park errichtet wurden, sind pavillonartig angeordnet. Eine verglaste Eingangshalle verbindet den Verwaltungstrakt mit einem größeren Gebäude, in welchem sich zudem eine neue Mensa im Caféhausstil, eine Bibliothek, zwei Computer- sowie ein Keyboardraum befinden. Das Verwaltungsgebäude wurde im Sommer 2019 saniert und in den Büros konnten durch Schallschutzmaßnahmen verbesserte Arbeitsbedingungen geschaffen werden. Die Bereiche für die Fremdsprachen, die PC-Räume und die Mensa wurden 2013 kernsaniert; ansonsten fand hier die letzte Instandsetzung in den 1970er Jahren statt. Alle Klassen- und Fachräume sind mit interaktiven Whiteboards ausgestattet und es kann in zwei Computerräumen parallel in Klassenstärke gearbeitet werden. In fast allen Gebäuden der Schule gibt es WLAN zu dem die Schülerinnen und Schüler Zugang haben.

Von der Eingangshalle gelangt man durch überdachte Zugänge zu drei hintereinander gelegenen kleineren zweistöckigen Unterrichtsgebäuden mit je sieben Klassenräumen, überwiegend für die Jahrgangsstufen 7 bis 10. Das Konzept sieht vor, dass jede Klasse über vier Jahre in ihrem Klassenzimmer bleibt, um nach Möglichkeit dieses individuell zu gestalten. Darüber hinaus gibt es im weitläufigen, baumbestandenen Außengelände noch ein grünes Klassenzimmer.

Die Aula befindet sich in einem separaten Gebäude und verfügt über einen Regieraum für Ton- und Lichttechnik. Im Foyer gibt es eine Küchenzeile, die sowohl von einer Arbeitsgemeinschaft als auch für das Catering bei Schulveranstaltungen genutzt wird. Ein ehemaliges, in den 1970er Jahren errichtetes mobiles Unterrichtsgebäude steht derzeit in Teilen dem Ganztags zur Verfügung. Es soll abgerissen werden; für das Jahr 2021 ist ein Bau mit einer großen Mediathek, mehreren Arbeits- und Aufenthaltsräumen sowie einer neuen Sozialstation geplant.

Der Schulhof wurde von Schülerinnen und Schülern mit zahlreichen Sitzgelegenheiten gestaltet, die im Rahmen eines vierjährigen Kooperationsprojekts des Kulturagentenprogramms „Die Hofhelden“ in Zusammenarbeit mit Künstlerinnen und Künstlern entstanden sind.

Der schulische Schwerpunkt der Nachhaltigkeit zeigt sich auch in Fassadenwandmalereien zu Umweltschutzthemen, welche die Schülerinnen und Schüler im Graffiti-Stil gestaltet haben. Selbst gebaute Vogelnistkästen, ein Mensa- und Hofreinigungsdienst, Mülltrennung, unterstützte Recyclingaktionen sowie rund 300 überdachte Fahrradparkplätze runden das Bild einer grünen Schule mit Beiträgen zum Klimaerhalt ab.

Nach den abgeschlossenen Umbaumaßnahmen zum Schallschutz im Verwaltungsgebäude sind weitere, größere Investitionen auf dem Gelände vorgesehen. Für das kommende Jahr ist der Bau einer Dreifeldsporthalle geplant. Nach dem Abriss einer Sporthalle auf dem Schulgelände kann derzeit nur eine kleine Halle genutzt werden, deren Kapazität den Bedarf nicht abdeckt. Die Schule ist darauf angewiesen, Sportanlagen in der Umgebung zu nutzen. Die Schülerinnen und Schüler müssen teilweise längere Wegstrecken in Kauf nehmen.

Insgesamt sind das Gelände und die nicht renovierten Gebäude trotz notwendiger Sanierungsmaßnahmen in einem ansprechenden und aufgrund der Pflege durch die Schulgemeinschaft angemessenen Zustand.

## 2 Ergebnisse der Inspektion

### 2.1 Stärken und Entwicklungsbedarf

#### Stärken

- anerkannte Schulleiterin, welche die Schulentwicklung zielgerichtet steuert
- Gestaltung der Schule durch eine vom gesamten Kollegium getragene Schulentwicklung
- methodisch abwechslungsreicher Unterricht mit einem hohen Anteil individualisierter Lernprozesse
- Förderung der Schülerinnen und Schüler im Rahmen des gebundenen Ganztags und durch profilorientierte Angebote

#### Entwicklungsbedarf

- Maßnahmen zur Förderung der Sprachkompetenz der Schülerinnen und Schüler im Rahmen der ergänzenden Sprachförderung

### 2.2 Erläuterungen

Der Schulleiterin war bei ihrer Amtsübernahme bewusst, dass sich das Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium aufgrund der Anmeldesituation in einer prekären Lage befand und organisatorische Umstrukturierungen seitens des Bezirkes diskutiert wurden. Die Schule war deutlich unternachgefragt, zudem gab es bei den Anmeldungen für die siebten Klassen mit mehr als zwei Dritteln teilweise einen hohen Anteil von Schülerinnen und Schülern, die von der Grundschule keine Förderprognose für das Gymnasium erhalten hatten. Die Schulleiterin leitete daher sukzessive Maßnahmen zur Organisationsentwicklung, Unterrichtsentwicklung und Personalentwicklung ein. Diese hatten und haben vorrangig das Ziel der Förderung und Unterstützung der Schülerinnen und Schüler, dienen aber auch, wie im Falle der Einführung einer neuen zweiten Fremdsprache, der Steigerung der Attraktivität der Schule

Intern sorgt die Schulleiterin durch die Benennung von Zuständigkeiten in einem Geschäftsverteilungsplan und den Ausbau der Aufgabenverteilung für klare Strukturen: Nahezu jede Lehrkraft des Kollegiums hat für einen klar definierten Bereich zusätzliche Verantwortung zugeteilt bekommen. Insbesondere für neu an der Schule eingestellte Lehrerinnen und Lehrer gibt es ein Lehrkräftehandbuch mit Orientierungen und Anleitungen. Für die Eltern ist ebenfalls ein Leitfaden, der neben Regeln z. B. auch die Möglichkeiten und Chancen der Partizipation darstellt, erarbeitet worden. Jährliche Personalgespräche, die sich auf das jeweilige Aufgabenfeld der Lehrkräfte, insbesondere derjenigen mit Funktionsstellen, beziehen, sind mittlerweile etabliert. Bei der Zusammenarbeit der Lehrkräfte legt die Schulleiterin großen Wert auf den Teamgedanken, mittlerweile arbeitet das Kollegium neben den Fachbereichsstrukturen sowohl in Klassen- als auch in Jahrgangsteams. Kollegiale Hospitationen werden zunehmend von den Lehrerinnen und Lehrern als ein weiteres Element der Unterrichtsentwicklung genutzt. Eine gemeinsame Besprechungszeit für Teams und Gremien innerhalb des Vormittags wurde im Rahmen des gebundenen Ganztagsbetriebs eingeführt. Arbeitsteilung sowie die Delegation von Aufgaben, z. B. durch wechselnde Moderationen auf Gesamtkonferenzen oder an Studientagen, verdeutlichen den partizipativen Führungsstil der Schulleiterin. Die Art und Weise der Wahrnehmung ihrer Aufgaben und die Wertschätzung, die sie der Arbeit des Kollegiums entgegenbringen haben zu einer hohen Anerkennung ihrer Person und, trotz der Fülle der an das Kollegium übertragenen Aufgaben, zu einer großen innerschulischen Arbeitszufriedenheit geführt.

Die von ihr angestoßene pädagogische und organisatorische Umstrukturierung der Schule wird insbesondere im Bereich der Profilierung und der Einrichtung des gebundenen Ganztagsbetriebs deutlich. Das Schul-

profil besteht aus drei „Säulen“, die die Schwerpunkte Mathematisch-naturwissenschaftlich, Bilingual-englisch und Kultur repräsentieren. Zum Zeitpunkt der letzten Inspektion waren einzelne fächerverbindende Unterrichtsmodule Teil des schulinternen Curriculums. Die inhaltliche und organisatorische Ausgestaltung der weiter oben dargestellten Profile wurde seitdem kontinuierlich vorangetrieben. Der fächerübergreifende Profilunterricht findet häufig in Form von Projekten, in Zusammenarbeit mit externen Kooperationspartnern sowie an außerschulischen Lernorten statt. Als SIEMENS-Partnerschule erhalten die MINT-Lerngruppen Einblick in viele technische Bereiche. Kooperationen bestehen darüber hinaus z. B. auch mit dem Naturkundemuseum, der Beuth-Hochschule und dem AG-Camp der Humboldt-Universität. Im Rahmen des Kulturagenten-Programms entwickeln professionelle Künstlerinnen und Künstler gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern Darbietungen. Kooperationspartner in diesem Profil ist unter anderem das Gorki-Theater. Die jährliche Teilnahme der Profilklassen an diversen Wettbewerben wie der Chemieolympiade oder dem Bundeswettbewerb Fremdsprachen sind im Schulprogramm verankert. Im Wahlpflichtbereich der Jahrgangsstufe 9 besteht die Möglichkeit, mit profilorientierten Kursen wie „Mensch-Natur-Technik“, „Mathe-Informatik-Life“, „Debating“ oder „Kultur“ erworbene Kompetenzen zu vertiefen. Diese Wahlpflichtangebote stehen auch Schülerinnen und Schülern offen, die keine entsprechende Profilkategorie besuchen. Im zehnten Jahrgang bietet die Schule Wahlpflichtangebote, die dem Leistungskursangebot entsprechen; die Jugendlichen wählen diese im Rahmen der Orientierung für die zukünftige Kursbelegung in der Oberstufe. Zahlreiche Arbeitsgemeinschaften wie die „Jugend-forscht-AG“, „Siemens´ bilingualer online-vlog“, „Chor“ oder „Theater“ sowie Ergänzungskurse in der Oberstufe wie „Literatur und Film“ erweitern das Profilangebot. Auch über das Profilangebot hinaus ist das Kollegium umfassend bestrebt, das Angebot für ihre Schülerinnen und Schüler auszuweiten bzw. inhaltlich zu stärken. So wurde die Schule im Jahr 2019 mit dem Siegel für exzellente Berufs- und Studienorientierung rezertifiziert. Am Projekt „Erasmus+“ nimmt die Schule mit großem Engagement teil und hat durch die Kooperationen mit Schulen in der EU Anregungen z. B. zum bilingualen Unterricht oder der Rhythmisierung im Ganztage bekommen und umgesetzt.

Durch die Einrichtung des gebundenen Ganztagsbetriebs ist der Schultag inzwischen durchgängig rhythmisiert. Zeiten des konzentrierten fachlichen und sozialen Lernens sowie der Entspannung sind im Wechsel organisiert. In den Stundenplan integriert sind Studienzeiten im Umfang von zwei Unterrichtsstunden. In dieser Zeit bearbeiten die Schülerinnen und Schüler in der Regel im Klassenraum unter Aufsicht von Lehrkräften individuelle Übungen oder Aufgaben, die Unterrichtsinhalte vertiefen. Daneben sind täglich Lernzeiten vorgesehen, in denen die Lernenden an einem Ort ihrer Wahl im Schulgebäude arbeiten. Zum Schuljahr 2017 wurde eine einstündige Mittagszeit eingeführt, in der die Jugendlichen in der Mensa essen und sich bei Freizeitaktivitäten entspannen oder ihre Schulaufgaben bearbeiten. Darüber hinaus können diejenigen Schülerinnen und Schüler, die eine weitergehende Unterstützung benötigen, entsprechende Lernbüros besuchen. Ein Studienbuch dient als Organisationshilfe für die Lernenden und auch als Kommunikationsinstrument zwischen den Lehrkräften sowie der Schule und dem Elternhaus. An einem Tag der Woche besuchen die Jugendlichen des siebten und achten Jahrgangs eine verpflichtende Arbeitsgemeinschaft. Das vielfältige Angebot umfasst neben Sportarten wie Fußball und Tennis auch Angebote für Technikinteressierte, z. B. 3D-Drucken und Robotik, sowie künstlerische Aktivitäten wie Tanzen, Theater und Graffiti. Einige dieser Arbeitsgemeinschaften werden von Schülerinnen und Schülern des zehnten Jahrgangs eigenverantwortlich angeboten. Soziales Lernen erfolgt bereits ab dem siebten Jahrgang mit dem fest in den Stundenplan integrierten „Sozialprojekt-Unterricht“ Zusätzlich führen die Sozialpädagoginnen zusammen mit den jeweiligen Klassenleitungen wöchentlich einen Klassenrat durch. Anstelle der Teilnahme an einer Arbeitsgemeinschaft nehmen die Schülerinnen und Schüler der neunten und zehnten Klassen an dem Projekt „Soziales Engagement“ teil. Im Rahmen dieses Projektes arbeiten die Jugendlichen in sozialen Einrichtungen oder engagieren sich innerhalb der Schule. Die Koordination der Arbeitsgemeinschaften sowie die Betreuung des Projektes „Soziales Engagement“ obliegt den Mitarbeiterinnen der Schulsozialarbeit, die auf Augenhöhe mit den dort zuständigen Lehrkräften zusammenarbeiten. Das Ganztagsangebot der Schule wird fortlaufend evaluiert und weiterentwickelt. Insgesamt erlaubt die Struktur des Ganztags den Jugendlichen bereits heute, selbstständig zu lernen und ihre unterschiedlichen Talente zu entfalten.

Im Bereich der Unterrichtsentwicklung hat sich die Schule in den vergangenen Jahren neben der Entwicklung des schulinternen Curriculums durch die Teilnahme am BiSS<sup>5</sup>-Projekt vor allem der Sprachförderung gewidmet. Inzwischen haben sich alle Fachbereiche auf die Verwendung von fachspezifischen und allgemeinen Operatoren geeinigt. Die Jugendlichen erhalten zum Teil sehr dezidierte Unterstützungsangebote, die bis hin zu Anleitungen reichen können. So lernen sie z. B. im naturwissenschaftlichen Unterricht, Vorgänge zu beschreiben, Untersuchungen auszuwerten und dies angemessen in Worte zu fassen. Zudem werden insbesondere die Ergebnisse der Vergleichsarbeiten der achten Klassen kontinuierlich auch auf sprachliche Aspekte hin ausgewertet, um die nachfolgenden Jahrgänge zielgerichtet fördern zu können. Die schulinternen Curricula enthalten die fachspezifischen Vereinbarungen, in die Fachcurricula sind zum größten Teil die übergreifenden Themen des Rahmenlehrplans und die schulspezifischen Umsetzungen der Basiscurricula Sprach- und Medienbildung integriert; die Profilklassen sind im Rahmen der Curricula nochmals gesondert ausgewiesen. Der nachhaltigen Entwicklung hat sich die Schule im Unterricht sowie in den Arbeitsgemeinschaften im Ganzttag verschrieben und ein dementsprechendes Curriculum entwickelt. Für ihre Anstrengungen in diesem Bereich wurde sie mehrfach ausgezeichnet.

Die Auswertung der Schulleistungsdaten ist am Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium regelmäßig Bestandteil der internen Evaluation. Die Aufgabenformate der Prüfungen und Vergleichsarbeiten setzen die einzelnen Fachbereiche in Bezug zu den Leistungen der jeweiligen Jahrgänge, um daraus Veränderungen für die Unterrichtsführung abzuleiten und schulspezifische Vereinbarungen für Klassenarbeiten und Klausuren zu treffen. Zu einer Verbesserung der Schulleistungsdaten im Abitur und dem MSA hat dies allerdings bisher noch nicht geführt; hier liegen die Daten der Schule in den vergangenen Jahren, bezogen auf die eingangs geschilderte Zusammensetzung der Schülerschaft, teilweise deutlich unter den jeweiligen Vergleichswerten. Eine Veränderung hat sich erstmals bei den MSA-Ergebnissen des Jahres 2018 ergeben, hier entsprechen die Werte der Schule nun denen der Vergleichsgruppe. Die Schulleiterin führt diese interne Verbesserung darauf zurück, dass der betreffende Jahrgang erstmals durchgängig am gebundenen Ganztagsbetrieb teilgenommen hat.

Themen der Sitzungen der Fachbereiche sind neben den fachspezifischen Absprachen zunehmend die methodisch-didaktische Gestaltung des Unterrichts in Bezug auf Aufgabenformate und die Förderung der Teamkompetenzen durch unterschiedliche Sozialformen. Die Ergebnisse des kontinuierlichen Austausches schlagen sich erkennbar im täglich erteilten Unterricht nieder. Bezüglich der Individualisierung des Unterrichts konnte die Schule sich im Vergleich zur letzten Inspektion teilweise deutlich verbessern. Die entsprechenden Ergebnisse liegen hier nun in allen Bereichen über dem Mittelwert der Gymnasien in Berlin.

Der gesamte Schultag, unabhängig davon, ob es Schulstunden, die Arbeit im Mittagsband oder Aktivitäten im Ganzttag sind, verläuft in einer entspannten, aber konzentrierten Atmosphäre. Kooperative Arbeitsformen haben inzwischen einen hohen Anteil am gesamten Unterrichtsgeschehen. Arbeitsteilige Verfahren sind mittlerweile die Regel. Insbesondere hier haben Phasen, die von den Jugendlichen selbst organisiert werden, einen hohen Anteil. Die Jugendlichen entscheiden z. B. selbstbestimmt über die Herangehensweise an eine Aufgabenstellung und mögliche Lösungswege. Der Anteil an Aufgaben, welche problemorientiert angelegt sind und damit auch während der Bearbeitung durch die Schülerinnen und Schüler Anlass zu Diskussionen bieten, ist im Vergleich zur letzten Inspektion signifikant gestiegen. Dies gilt vor allem auch für Unterrichtssituationen, in denen eine Teamarbeit von der Lehrkraft direkt intendiert wird und die somit über eine reine gegenseitige Hilfe bzw. Unterstützung hinausgehen. Der Übergang zwischen den Unterrichtsstunden und der Arbeit im Ganzttag ist für die Schülerinnen und Schüler dabei zum Teil fließend. Auch in den Arbeitsgemeinschaften wird großer Wert auf Kooperation und Teamarbeit gelegt und die Schülerinnen und Schüler erlernen hier ebenfalls Techniken und Arbeitsweisen, die sie wiederum im Unterricht anwenden. Insbesondere im Ganzttag haben problemorientierte Aufgaben, die gemeinsam gelöst werden müssen, einen sehr hohen Stellenwert. Dies reicht z. B. im Bereich der Medienbildung von der Erstellung professioneller Videoclips mit Unterstützung eines Medienpädagogen über erste Programmiererfahrungen

---

<sup>5</sup> BiSS (Bildung durch Sprache und Schrift) ist eine bundesweite Initiative zur Sprachförderung in Kitas und Schulen.



im Bereich der Robotik bis hin zum Erlernen kreativer Techniken der Text- bzw. Drehbucherstellung in der Theater-AG.

Sowohl in den kooperativen als auch in den durch die Lehrkraft angeleiteten Phasen ist der Redeanteil der Schülerinnen und Schüler signifikant höher als noch im Rahmen der letzten Inspektion festgestellt. Die Lehrkräfte achten darauf, dass die Jugendlichen Gelegenheiten erhalten, sich zusammenhängend, auch in längeren Redebeiträgen, zu äußern und dass sich ihre Rolle nicht nur auf das Beantworten von Fragen beschränkt. Insbesondere in den modernen Fremdsprachen und im Fach Deutsch haben kreative Herangehensweisen, gerade in den Klassen mit einem Kulturprofil, einen festen Stellenwert. Die Jugendlichen erlernen Techniken, selbst Texte zu verfassen und diese ggf. auch szenisch darzustellen. Einschränkend muss hier gesagt werden, dass die der Schule zugemessenen Stunden für die zusätzliche Sprachförderung in der Regel für die Verkleinerung von Lerngruppen oder den gemeinsamen Unterricht zweier Lehrkräfte in einer Klasse verwendet werden, ohne dass hier der Fokus auf sprachförderlichen Methoden liegt. Die Förderung im Unterricht bezieht sich auf alle Schülerinnen und Schüler gleichermaßen, ohne dass eine Differenzierung oder spezielle Unterstützung für Jugendliche nichtdeutscher Herkunftssprache stattfindet. So erhalten Schülerinnen und Schüler, in deren Elternhaus Deutsch nicht durchgängig gesprochen wird, nicht immer eine zielgerichtete Förderung, die ihren besonderen Bedarf berücksichtigt.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass sich das Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium im Zeitraum seit der letzten Inspektion deutlich verändert hat. Die Schule hat die Herausforderungen, die sich aus der räumlichen Lage und der Zusammensetzung der Schülerschaft ergeben, angenommen. Sie hat Maßnahmen eingeleitet, die mit der Profilierung auf der einen Seite dem gymnasialen Leistungsanspruch entsprechen und andererseits durch den gebundenen Ganztagsunterricht eine Förderung der Jugendlichen gewährleistet. Die klare Prioritätensetzung der Schulleiterin und ihr Leitungsverhalten haben dazu geführt, dass diese Entwicklungen vom gesamten Kollegium gestaltet und engagiert getragen werden.

## 2.3 Qualitätsprofil<sup>6</sup>

Qualitätsbereich 1: Qualitätsentwicklung		Bewertung	
		2012/2013	2019/2020
1.1	Schulprogramm	B	*
1.2	Interne Evaluation	C	A
Qualitätsbereich 2: Unterricht, Lehr- und Lernprozesse		Bewertung	
		2012/2013	2019/2020
2.1	Schulinternes Curriculum/Unterrichtsentwicklung	A	A
2.1.a	Sprachbildung	*	A
2.1.b	Medienbildung	*	A
2.2	Unterrichtsgestaltung	siehe Unterrichtsprofil	
2.3	Systematische Förderung und Beratung	B	A
Qualitätsbereich 3: Schulkultur		Bewertung	
		2012/2013	2019/2020
3.1	Beteiligung	C	A
3.2	Schule als Lebensraum	*	A
3.3	Kooperationen	A	*
Qualitätsbereich 4: Schulmanagement		Bewertung	
		2012/2013	2019/2020
4.1	Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	A	A
4.2	Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	A	A
4.4	Unterrichtsorganisation	A	*
Qualitätsbereich 5: Professionalisierung und Personalmanagement		Bewertung	
		2012/2013	2019/2020
5.1	Personalentwicklung und Personaleinsatz	C	*
5.2	Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium	A	*
Qualitätsbereich 6: Ergebnisse der Schule		Bewertung	
		2012/2013	2019/2020
6.1	Schulleistungsdaten und Schullaufbahn	B	B
Schulspezifische Qualitätsmerkmale		Bewertung	
		2012/2013	2019/2020
E.1	Zusätzliche Sprachförderung	A	B
E.2	Ganztag	A	A
E.3	Berufs- und Studienorientierung	*	A
E.5	Schulprofil	*	A

\* (nicht bewertet): Dieses Qualitätsmerkmal war im Inspektionsrahmen der vorherigen Inspektion nicht enthalten bzw. es ist im Inspektionsrahmen dieser Inspektion nicht enthalten.

<sup>6</sup> Das Qualitätsprofil des Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasiums beinhaltet verpflichtende Qualitätsmerkmale (grau unterlegt) und schulspezifische Merkmale. Hierzu und zur Definition der Bewertungen siehe Kapitel 4.

## 2.4 Unterrichtsprofil

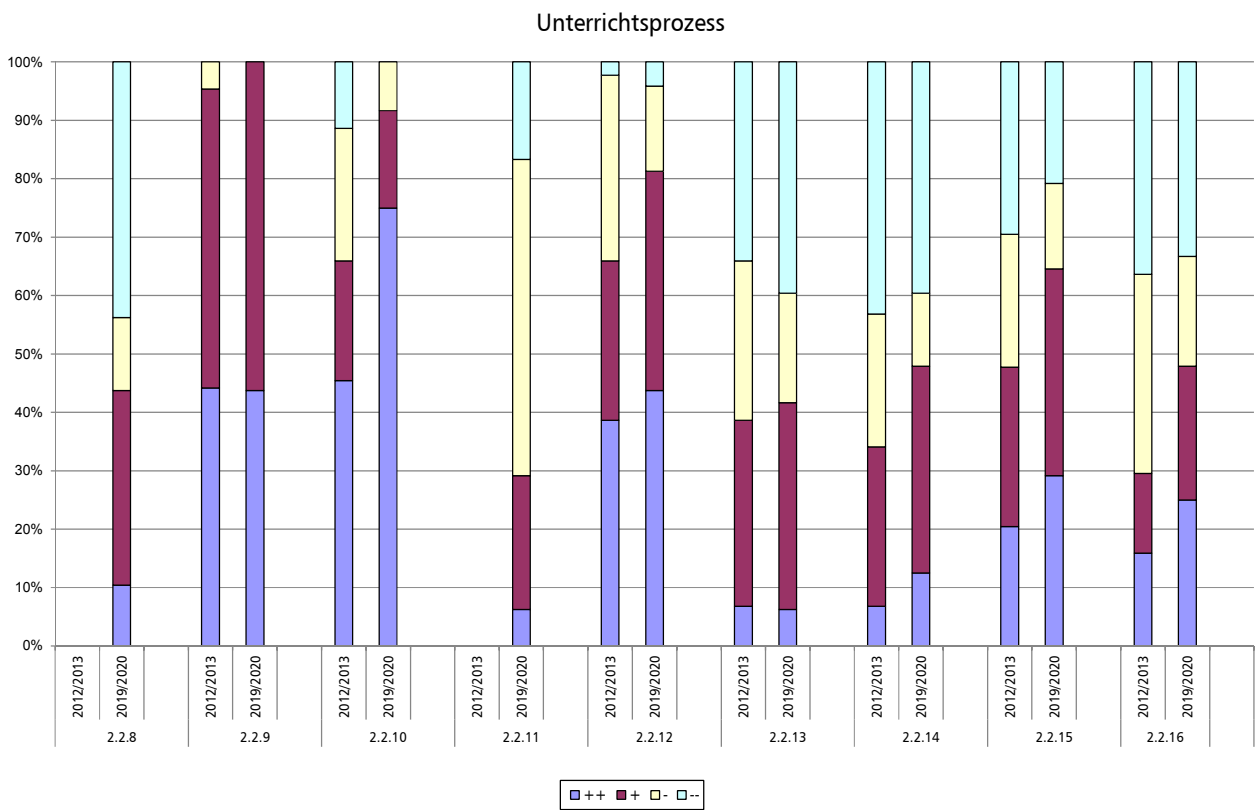
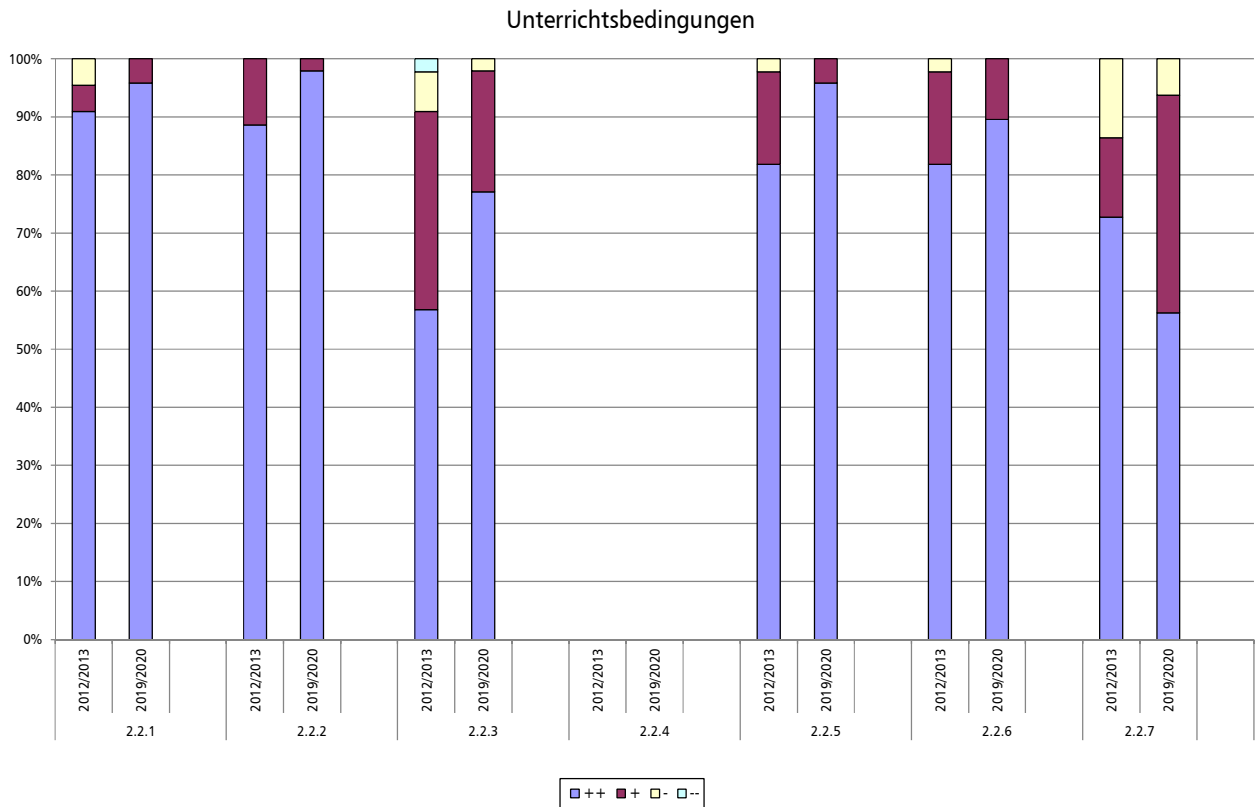
Unterrichtsbedingungen	++	+	-	--	Mittelwert <sup>7</sup>	
					2012/2013	2019/2020
2.2.1 Lehr- und Lernzeit	96 %	4 %	0 %	0 %	3,86	3,96
2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen	98 %	2 %	0 %	0 %	3,89	3,98
2.2.3 Strukturierung und transparente Zielausrichtung	77 %	21 %	2 %	0 %	3,45	3,75
2.2.4 Kooperation des pädagogischen Personals	<i>nicht bewertet</i>				*	*
2.2.5 Verhalten der Schülerinnen und Schüler im Unterricht	96 %	4 %	0 %	0 %	3,80	3,96
2.2.6 Pädagogisches Klima im Unterricht	90 %	10 %	0 %	0 %	3,80	3,90
2.2.7 Förderung der Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft	56 %	38 %	6 %	0 %	3,59	3,50
Unterrichtsprozess	++	+	-	--	Mittelwert	
					2012/2013	2019/2020
2.2.8 Reflexion des Lernprozesses	10 %	33 %	13 %	44 %	*	2,10
2.2.9 Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen	44 %	56 %	0 %	0 %	3,40	3,44
2.2.10 Methodenwahl	75 %	17 %	8 %	0 %	3,00	3,67
2.2.11 Medienbildung	6 %	23 %	54 %	17 %	*	2,19
2.2.12 Sprachbildung	44 %	38 %	15 %	4 %	3,02	3,21
Individualisierung von Lernprozessen	++	+	-	--	Mittelwert	
					2012/2013	2019/2020
2.2.13 Innere Differenzierung	6 %	35 %	19 %	40 %	2,11	2,08
2.2.14 Selbstständiges Lernen	13 %	35 %	13 %	40 %	1,98	2,21
2.2.15 Kooperatives Lernen	29 %	35 %	15 %	21 %	2,39	2,73
2.2.16 Problemorientiertes Lernen	25 %	23 %	19 %	33 %	2,09	2,40

Die Symbole in der Bewertungsskala sind folgendermaßen definiert:

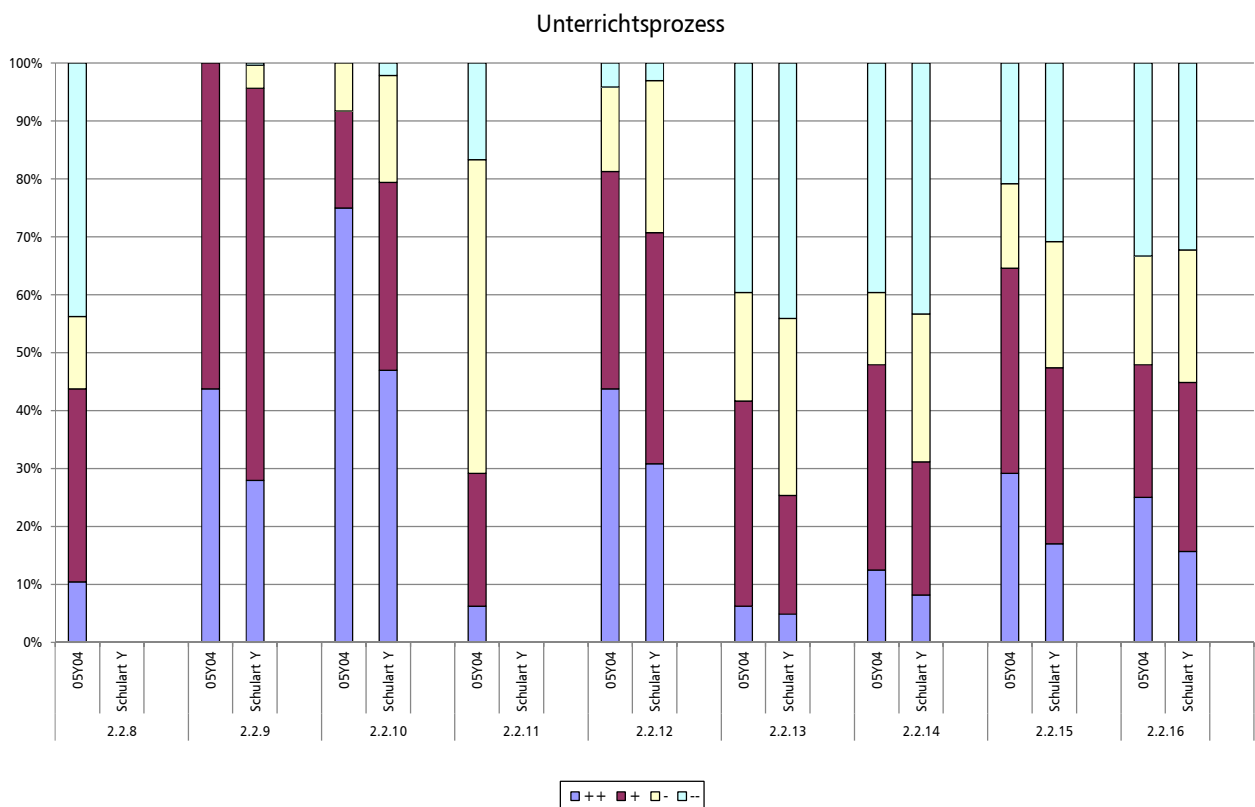
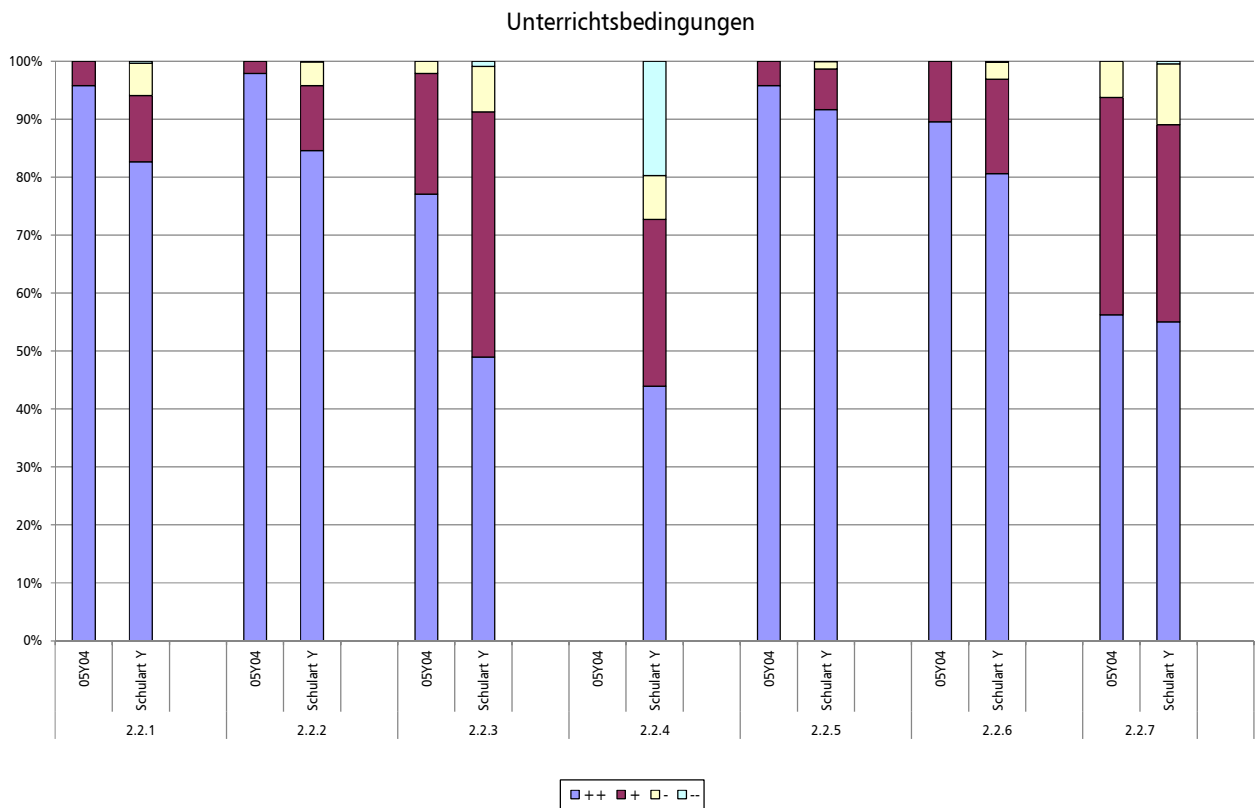
- ++ trifft zu
- + trifft eher zu
- trifft eher nicht zu
- trifft nicht zu

<sup>7</sup> Für die Berechnung des Mittelwerts sind der Bewertung „++“ der Wert 4, der Bewertung „+“ der Wert 3, der Bewertung „-“ der Wert 2 und der Bewertung „--“ der Wert 1 zugeordnet.

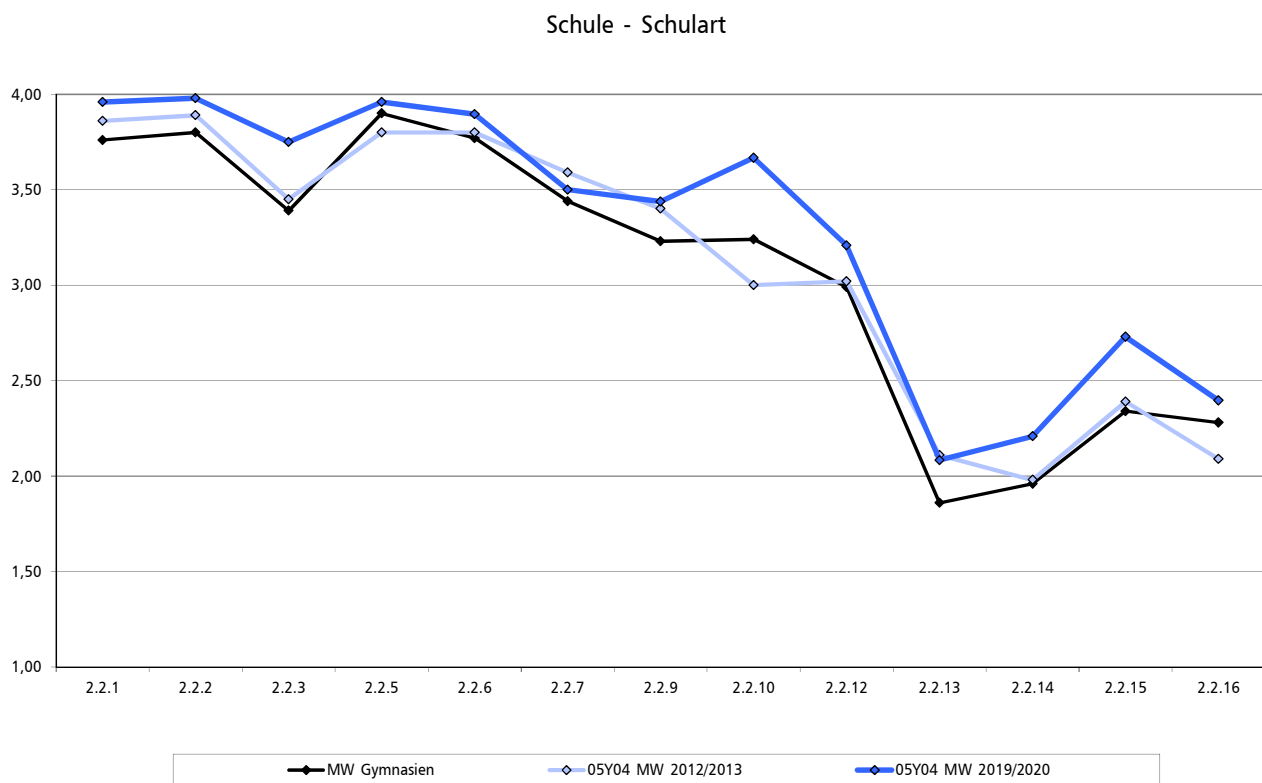
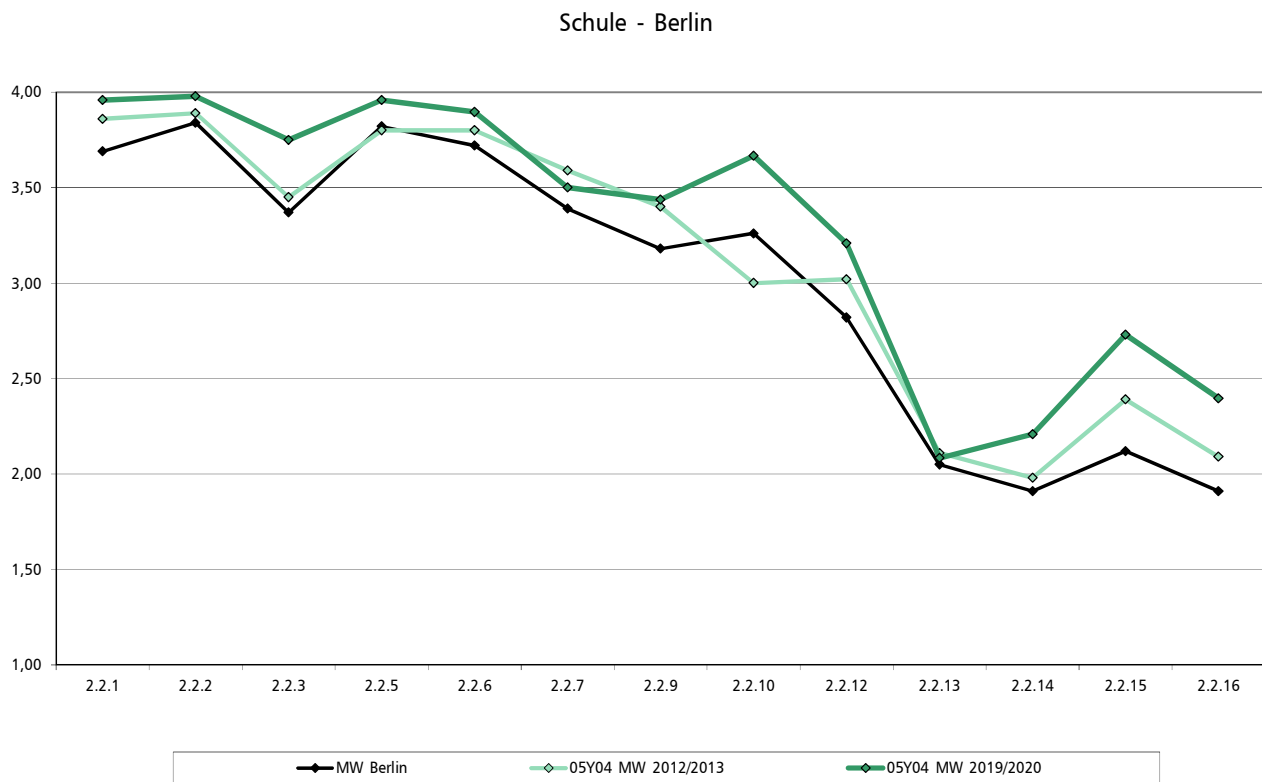
## 2.5 Vergleichende Darstellung der prozentualen Verteilung der Bewertungen des Unterrichts



## 2.6 Vergleichende Darstellung der prozentualen Verteilung der Bewertungen des Unterrichts bezogen auf die Schulart



## 2.7 Vergleichende Darstellung der Bewertungen des Unterrichts anhand des Mittelwerts<sup>8</sup>



<sup>8</sup> Das Profilmerkmal 2.2.4 „Kooperation des pädagogischen Personals“ wurde bei der vorherigen Inspektion nicht bewertet.